



Festliche Stimmung in der Stadtkirche beim traditionellen Weihnachtskonzert bei Kerzenschein.

FOTO EHMANN

Weihnachtskonzert bei Kerzenschein

Unna. Ein bunt gemischtes Programm bescherten die Philipp-Nicolai-Kantorei, der Posaunenchor und das Ensemble Tibicinium den Hörenden in der ausverkauften Stadtkirche.

Von Rainer Ehmanns

Das beliebte Konzert bei Kerzenschein hat auch in diesem Jahr Advents- und Weihnachtsmusik aus aller Welt im abwechslungsreichen Programm: Jochen Kampmanns Solotrompete erbittet die Ankunft Emanuels; bevor die Philipp-Nicolai-Kantorei aus dem Hintergrund singend nach vorn kommt. Strahlende, klare Stimmen erfreuen beim „Gaude Emanuel“.

Jürgen Wienpahl begrüßt, dankt der Bürgerstiftung Unna für die Hilfe beim Ankauf eines Ibach-Flügels aus Privatbesitz, den Kantorin Daria Burlak in diesem Konzert

zum ersten Mal spielen wird. „Macht hoch die Tür“ entfaltet einen bunten Strauß wohlbekannter Stücke, bei denen die Beteiligten in unterschiedlicher Formation zusammen spielen. Selbst die Hörenden sind aufgefordert mitzusingen.

Svobodas „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ vom Ensemble Tibicinium lösen Daria Burlaks klarer Sopran und der Posaunenchor mit „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ ab.

Morten Lauridsens getragenes „O magna lux“ ist eher noch unbekannt.

In Iris Mackes Gedicht beiseitigt das Lyrische Ich auf verblüffende Weise seine

Zweifel an der Existenz Gottes durch „Perspektivwechsel“, indem es die Zeilen des Gedichts rückwärts liest.

Matthias Nagels reizvolle Advent-Meditation des Posaunenchors über „Es kommt ein Schiff, geladen“ wird überhöht durch John Rutters klangvolles „Child in a manger“ und Mendelssohns prachtvolles „Hark! The herald angels sing.“ Kantorei und Daria Burlak am Flügel ergänzen sich bestens.

Das swingende „Tochter Zion“ singen alle gemeinsam; Jürgen Wienpahl erzählt in Martin Klatts Text von einem Konfirmanden, der plötzlich zu singen beginnt und als singender Engel erkannt

wird.

„Noel étranger“ von Louis-Claude Daquin registriert Daria Burlak an der Orgel farbig. Brian Dunnings „Toys Not Ties“ hat irische Folkakzente. „Es ist ein Ros entsprungen“, „Mit den Hirten will ich gehen“, „Ich steh an deiner Krippe hier“ und „Stille Nacht“ gestalten Kantorei und Ensemble Tibicinium in ihrer gebotenen Schlichtheit. John Rutters schönem „Christmas Lullaby“ folgt kontrastierend Victorias „O Magnum Mysterium“.

Philipp Ledgers „Still, still“ steht vor Robert Sunds reizvoll gesetztem „Ett Nyfött Barn“.

Spontanen Applaus erhält

Daria Burlak am Flügel für Olivier Messiaens brillantes „Le Baiser de l'Enfant Jesus“. Und gemeinsam gestalten Daria Burlak und die Kantorei „Villancico de la Falta de Fe“ Eduardo Falú.

Die „Herbergsmutter“ von Inken Christiansen beklagt die Not zurzeit Christi Geburt wie die der Gegenwart, lobt aber auch die Barmherzigkeit – damals wie heute.

Nach Luthers „Abendsegen“ lädt Matthias Nagels swingendes „O du fröhliche“ zum stehenden Mitsingen aller ein.

Da wird auch der anschließende lange Applaus in der Stadtkirche in Unna ein stehender!